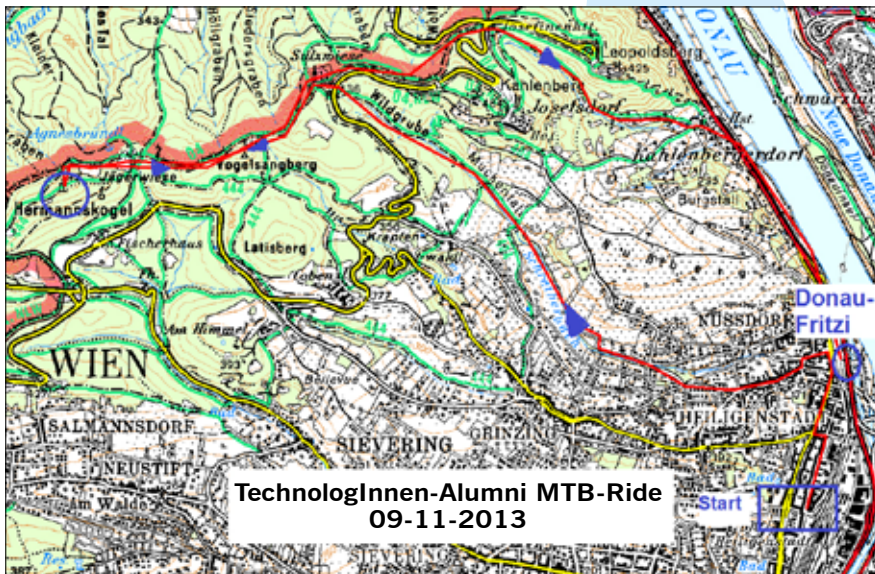


technologe

Mitteilungen des Verbandes der Technoginnen und Technologen



Meet us

facebook 

on

sport@technologe.at

Verband-der-Technoginnen-
und-Technologen-doing-future

on

XING
POWERING RELATIONSHIPS

TGM-Absolventen

on



and e-mail

www.technologe.at

verband@technologe.at

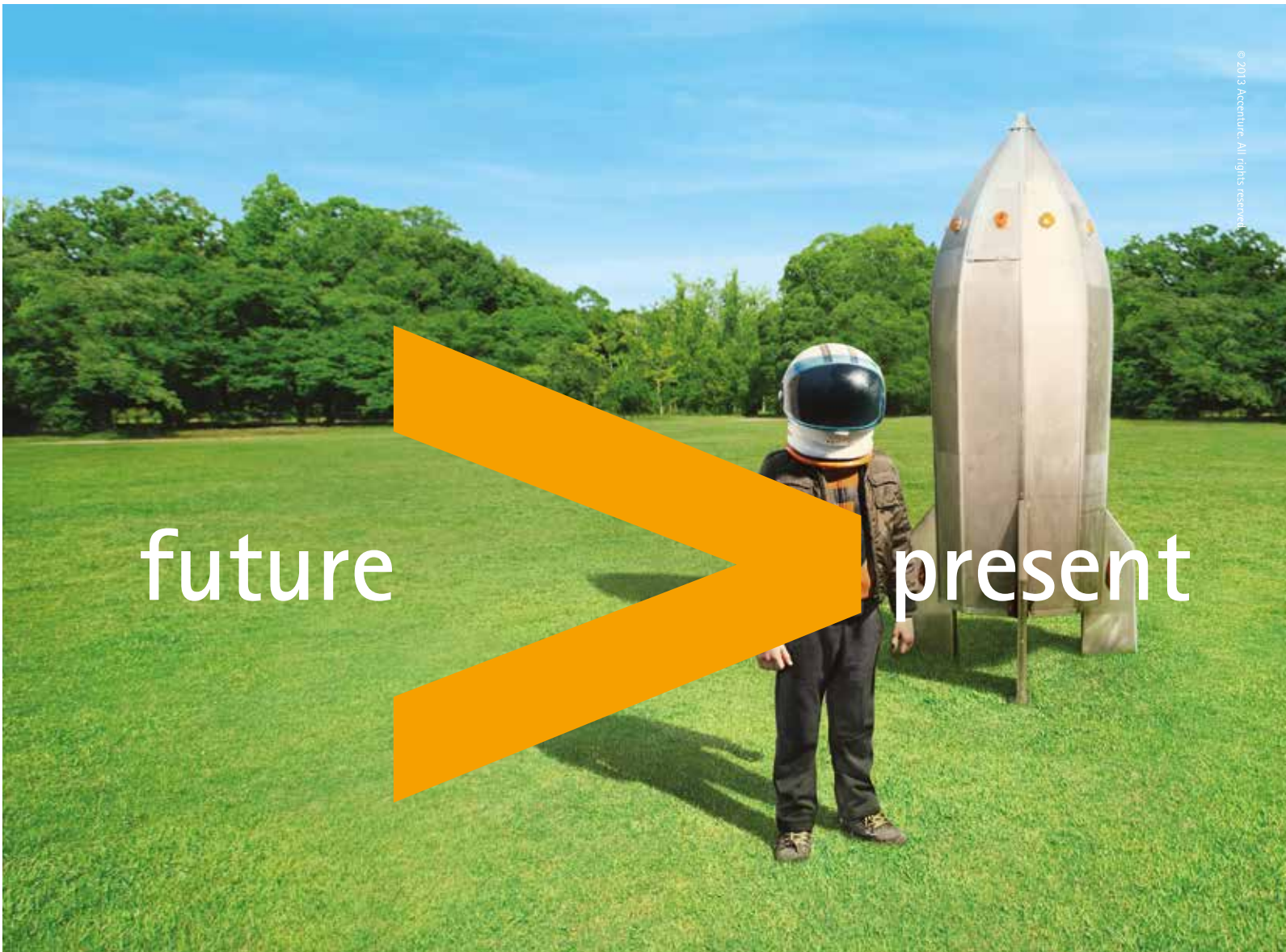
... and add to ...

Big Data

Technogentreffen 2013

Tage der offenen Tür

Versuchsanstalt e-genius



future

present

Bereichern Sie mit Ihrem Talent eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Management, Technologie und Innovation. Arbeiten Sie mit erfahrenen Spezialisten und entwickeln Sie gemeinsam intelligente Lösungen für unsere internationalen Top-Kunden. Sie profitieren von individueller Förderung durch Training und Weiterbildung und starten eine außergewöhnliche Karriere. Entdecken Sie Ihre Fähigkeiten und wachsen Sie über sich hinaus. Unser mehrwöchiges Traineeprogramm bereitet Sie mit Schulungen zu technischen Schwerpunkten und projektrelevanten Soft Skills auf eine Karriere bei Accenture vor.

Traineeprogramm: Junior-Softwareentwickler (m/w) Java

Ihr Weg führt Sie zu Accenture Technology Solutions in Wien und dort in ein Team, das Kunden rund um die Implementierung von innovativen Java-Lösungen und deren Integration in die bestehende IT-Landschaft berät. Mit unserem achtwöchigen Traineeprogramm entwickeln Sie sich schnell zum gefragten Java-Spezialisten. Dort machen wir Sie mit praxisnahen Schulungen durch professionelle Trainer fit für Ihre zukünftigen Projekteinsätze. Dabei bauen Sie Ihr Wissen in spannenden IT-Projekten bei unseren Kunden in Österreich, Deutschland oder der Schweiz kontinuierlich aus.

Bringen Sie eine abgeschlossene IT-Ausbildung (HTL) mit – bevorzugt mit dem Schwerpunkt Anwendungsentwicklung, oder ein abgeschlossenes Studium (FH oder Uni) der (Wirtschafts-)Informatik, Mathematik,

Physik? Haben Sie zusätzlich Kenntnisse und Erfahrungen in einem der folgenden Themen: Programmierung in Java, relationale Datenbanken oder vergleichbare Technologien? Sehr gute analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten, Teamgeist, Kommunikationsstärke, gutes Englisch, Mobilität und Spaß an internationaler Projektarbeit runden Ihr Profil ab? Dann sollten wir uns kennenlernen. Bewerben Sie sich jetzt auf accenture.at/karriere.

Wir bieten ein höchst attraktives Vergütungspaket, das deutlich über dem kollektivvertraglichen Mindestgehalt von 23.269,12 Euro brutto pro Jahr liegt. Alle Details zu dieser Position finden Sie unter der Jobnummer 110541 auf unserer Karriere-Website. Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.

Be greater than.

consulting | technology | outsourcing


High performance. Delivered.

Das 2. Vernetzungstreffen im Rahmen des diesjährigen TechnologInnen-treffens brachte einen Vortrag von Dr. Walter Seböck zu „Edward Snowden und Big Data“. Dass sich daraus viele Diskussionen ergaben, veranschaulicht auch das besondere Interesse, das dieses Thema erregt.

Ihr Technologenverband hinterlässt bei näherer Betrachtung ebenfalls eine ziemliche Datenspur. Da laden wir zu Veranstaltungen elektronisch ein, posten auf den uns zuzuordnenden oder nahestehenden Facebook, Xing-Seiten, versuchen das Internet für Sie als Kommunikationsmedium mit Ihrem Alumni-Club attraktiver zu machen, versenden an Sie, sehr geehrte Mitglieder, die Alumni-Information, laden Sie zu Veranstaltungen jeglicher Art ein (Sport, Career Day, Vernetzung usw.) und hätten gerne, dass Sie sich auf unserer Homepage registrieren, natürlich mit der Absicht, Ihnen einen gewissen Mehrwert

zu bieten, der Sie dann wiederum gerne den moderaten Mitgliedsbeitrag für 2014 (sollten Sie bisher für 2013 nicht daran gedacht haben, dann ...) einzahlen lässt.

Natürlich dringt gute Technologie wie Big Data/Internet/Smart World unbemerkt wie selbstverständlich in unser Leben ein, natürlich ist das Bessere der Tod des Guten, aber sind wir für das Bessere gebaut, bereit, willens? Grundlegende Ideen und auch praktische Ansätze zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe.

Das Titelbild zeigt Technologen bei unserer 2. Sporteinheit im Rahmen des Alumni-Lauftreffs nach anstrengender Auffahrt zum Hermannskogel. Diese Bilder sind aber nicht Titelbild zum Zwecke der Selbstdarstellung, sondern sollen auch auf unsere Internetpräsenz als Verband hinweisen und somit eine Brücke aus einem definitiv analogen Lebensbereich im Freien zu unserem Thema **BIG DATA** schlagen.



Wenn Sie uns (den VerbandsfunktionärInnen) digital und analog die Treue halten, wenn wir (alle Mitglieder) uns digital und analog auch im Rahmen der Veranstaltungen vernetzen und austauschen, dann erzeugen wir Daten, aber auch Fakten, die uns (allen Mitgliedern) als Gemeinschaft sinnvoll weitertragen und unsere Schule, das TGM, mit Ideen, Projekten, Initiativen, Materiellem ..., also mit Zukunft ausstatten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Feiertage und ein gelingendes Jahr 2014.

Mehr auf  Dieser Hinweis leitet Sie zum vollständigen Artikel auf unserer Homepage. Geben Sie entweder den Link in Ihren Browser ein oder nutzen Sie den QR-Code mit Handy oder Tablet.

ALUMNI-Club: Das sind wir Lukas Pachner (WIS 11D)



Seit meiner Matura am TGM versuche ich im 4Cross Fuß zu fassen und eine Sportkarriere zu entwickeln: Snowboarder seit 8 Jahren und seit 2 Jahren im Rennsport. Letztes Jahr schaffte ich den Sprung ins USI-Ausbildungsteam. Starts im Europacup mit guten Ergebnissen brachten mich ins österrei-

chische Universiade-Team, wo ich nun vom 10. bis 12. Dezember im Rahmen der Winter-Universiade im Trentino Österreich international vertreten darf.

Die Firma Head unterstützt mich mit Material.

Meet me on Facebook: Lukas Pachner

big data_001: Immigranten

Ich bin ein Einwanderer.

Mit all den Problemen, die man hat, wenn man kein „Eingeborener“ ist. Ich spreche die Sprache mit unüberhörbaren Fehlern, verstehe nicht immer, was die „Natives“ mir sagen wollen, bin nicht mit allen Gebräuchen vertraut und stolpere so immer wieder in Situationen, in denen ich durch die Reaktionen meiner Umwelt merke, etwas falsch gemacht zu haben, ohne genau zu wissen warum.

Und auch die meisten meiner Leser werden es wohl sein: Einwanderer.



Sie schütteln den Kopf? Auf Sie trifft all das nicht zu?

Nun, ich spreche über die digitale Welt. Jene Welt, in denen die „Eingeborenen“ als „Digital Natives“ bezeichnet werden. Und die Einteilung in „Natives“ und allem, was bestenfalls „Immigrants“ sind, verläuft entlang einer einfachen Grenze. Geburtsjahrgang vor 1980? Nun, dann ist das mit den Natives gelaufen, so wie bei mir (Geburtsjahrgang 1974).

Natürlich habe ich einen Account auf Facebook (www.facebook.com), Twitter (www.twitter.com), LinkedIn (www.linkedin.com) und bin auf Xing (www.xing.com) aktiv. Aber ein Account alleine ist es noch lange nicht.

Mehr auf  www.technologie.at/?p=642

Franz Noll



Es ist Zeit, sich einen neuen technischen Begriff zu merken, die „Datafication“ der Welt (unseres Lebens, unserer Umwelt, unserer Produkte, unserer Beziehungen usw.).

Pro Minute werden im World-Wide-Web mehr als 200 Millionen E-Mails verschickt, 72 Stunden Videomaterial auf YouTube hochgeladen, über 100.000 Tweets geschrieben, 920 neue Blogbeiträge von Wordpress-Usern veröffentlicht und 240.000 Fotos auf Facebook gepostet; und das sind nur die derzeit wichtigsten Kanäle. Gleichzeitig sind wir alle selbst als Mediennutzer und Konsumenten auch Datenquellen.

Was da gesammelt wird, stellt dann auch einen wirtschaftlichen Wert dar. Daran knüpfen sich auch Begehrlichkeiten nach Öffnung staatlicher Datensätze für alle, ob sie diese Daten für sich selbst besitzen wollen oder sie dem Datenberg zur jeweiligen Analyse eingliedern wollen. Das Motto dazu wurde erst kürzlich im Rahmen der NSA Diskussionen von Jeremy Bash, Stabschef von Leon E. Panetta, einem früheren CIA-Direktor und Verteidigungsminister der USA, pointiert formuliert: „Wenn man nach der Nadel [Terrorist, Mobilität, Mediennutzung, Kaufverhalten,] im Heuhaufen sucht, braucht man einen Heuhaufen.“

Sozusagen rechtzeitig ist vor ungefähr einem Monat die deutsche Ausgabe des sehr umfassenden und erhellenden Buch „Big Data“ von Viktor Mayer-Schönberger, Österreicher, Professor am Internet Institute der Oxford University, und Kenneth Cukier, Editor für „The Economist“, erschienen.

Die erste Emotion lässt einen vor dieser Gläsernheit des Datenbergs zurückzucken, denn, wenn Daten, nämlich die Datenspur, die wir im echten Leben durch alle unsere Medienbedürfnisse auslegen, gesammelt wird, unsere neuen Kleider sind, dann stehen wir ziemlich nackt da. Auch wenn viele Daten, die für Big Data analysiert werden, anonymisiert sind oder anonym werden, so soll die Analyse ja das Verhalten, die Bedingungen, die Korrelationen zwischen Ereignissen nutzbar machen. Wobei der Big-Data-Ansatz all dem entgegenläuft, was uns die traditionelle Wissenschaft und die Mathematik als Grundlage vermittelt hat: Kausalität.

Denn offensichtlich, wie viele Beispiele vermitteln, ist die Fallgrube, auf die Mathematiker durchaus höhnisch hinweisen, wenn Menschen ihre beträchtlichen eingebauten Mustererkennungsfähigkeiten einsetzen, um Schlüsse zu ziehen, nämlich dass diese angenommene Kausalität vielleicht nur Zufall ist, so wenig tief, dass das Herausklettern nicht auffällt, weil die Fallgrube eigentlich nicht existiert. Die Stichprobe ist nämlich kein gepflegtes Teilpaket aus den angefallenen Daten, sondern eben kein Teilpaket und daneben auch noch unsauber. Es ist schlicht und einfach die Gesamtmenge der verfügbaren Daten, und dort wo Big Data zur Anwendung kommt, ist die Gesamtmenge riesengroß. So dass Korrelation bereits gut genug für ein richtiges Ergebnis ist.

Big Data ist also das Durchwühlen, Durcharbeiten, Durchschleusen von ungeheuren Datenmengen, zum Beispiel Millionen von Patientenberichten, um Korrelationen zwischen Symptomen, die eine seltene Krankheit widerspiegeln, und einer Verbesserung durch ein Medikament oder einen Wirkstoff in Bezug auf diese Krankheit anzuzeigen. Wenn dies zu einem Ergebnis führt, sind dann die Kausalität und der Wunsch nach Exaktheit noch wichtig. Die Autoren versuchen dies mit einer Fülle von Beispielen, wie Grippewellenausbrüche anhand von Google-Suchdaten, zu belegen.

War der Algorithmus, der die Nadel, d. h. die folgenschwere, also kommerziell nutzbare Korrelation finden lässt, anfänglich die solide Geschäftsgrundlage vieler Start-up-Unternehmen, so verschiebt sich der kommerzielle Erfolg nun hin zu den Datensammlern, bzw. den Datenbesitzern. Daten, allerdings hier vor allem Datenberge, auch unstrukturiert, sind nun die Goldklumpen, so dass – wir können es uns denken – die üblichen Verdächtigen wie Google, Mobilkommunikations-Provider, auch Autokonzerne, die bei jedem Service die Daten aus den Speichern der Autos auslesen, usw. ihre Quellen pflegen und auszubauen trachten.

Jenseits von „Minority Report“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Minority_Report) – ein Szenario, dass beklemmend real nach der Lektüre von zwei Dritteln von „Big Data“ wirkt, oder Googles 41 Blautönen (siehe Kasten und <http://www.fast-company.com/1403230/googles-marissa-mayer-assaults-designers-data>) werden dann die Risikoabschätzungen der Autoren Mayer-Schönberger/Cukier noch interessanter. Big Data verändert das Problem der Privatheit grundlegend. Das eigentliche Geschäft mit den Daten beginnt aber nicht bei Einverständniserklärungen zu Privacy-Bestimmungen über die Verwendung von Daten. Der wirtschaftliche Wert der Daten, aber auch der gesellschaftliche Wert und Nutzen liegt in der Analyse dieser Datenberge, deren Zweit- und Drittverwendung als Analysematerial. Das sich ergebende Zusammenfallen von wirtschaftlichem Interesse von Unternehmen und öffentlichem Bedürfnis nach Sicherheit sowie dem politischen Bedürfnis nach Führungsstärke und Entschlossenheit kann aus einer Vorhersage einer Grippeepidemie in einem bestimmten Gebiet ein für den Einzelnen wirklich bedrohliches Ereignis machen (z. B. Quarantäne usw.).

Viktor Mayer-Schönberger und Kenneth Cukier enden mit der Anregung, dass wir einen Paradigmenwechsel in Richtung Verantwortung für diese Weiterverwendungen von Daten vornehmen sollten, anstatt mit gesetzlicher Einschränkung einem etwaigen Missbrauch zu begegnen.

Big Data ist in unserer Welt angekommen, weil wir die Möglichkeiten und die Technologien dazu haben. Unsere erkenntnistheoretischen Einstellungen werden wir nachjustieren, möglicherweise, indem wir bisherige Konzepte über Bord werfen. Das Akzeptieren von Ungenauigkeiten, von Korrelationen über Kausalitäten wird dazugehören. Wenn man einmal von den apokalyptischen Zukunftsentwürfen absieht, so sollten wir uns manipulationssicherer machen, aber nicht notwendigerweise die Vorteile von Big Data übersehen.

bernd.mayr@technologe.at

Zusätzlichen Lesestoff zum Thema Big Data finden Sie auf unserer Homepage:

www.technologe.at/?cat=1

z. B. eine Zusammenfassung von Dr. Walter Seböcks Vortrag zu **BIG DATA**, gehalten im Rahmen des 2. Vernetzungstreffens am 4. 10. 2013.



Aus dem Inhalt

| | |
|---|----|
| Editorial | 3 |
| ALUMNI-Club: Das sind wir – Lukas Pachner (WIS 11D) | 3 |
| big data_001: Immigranten | 3 |
| big data_002: Big Data: Die Gesamtheit ist die Stichprobe | 4 |
| big data_003: „Wer nichts zu verbergen hat ...“ | 6 |
| sport@technologe.at | 6 |
| „Vorbild der Schüler“: Ing. Wolfgang Keiner (N71b) | 7 |
| Technologentreffen 2013 – Dauerbrenner | 8 |
| Tage der offenen Tür am 8./9. 11. 2013 | 9 |
| Versuchsanstalt: e-genius – Die Open-Content-Plattform | 10 |
| Alphabet – Ein Film von Erwin Wagenhofer (B/EN83a) | 11 |
| Wiener Städtische Hörsaal im TGM eröffnet | 12 |
| Schulball 2014: TGM und Die Herbststraße | 14 |
| Sexualkunde für Ingenieure, dritter und letzter Teil | 14 |
| Sekretariat des Verbandes der TechnologInnen | 16 |
| Terminvorschau | 16 |
| Impressum | 16 |

41 Shades of Blue

The great [Douglas Bowman leaves Google](#):

Yes, it's true that a team at Google couldn't decide between two blues, so they're testing 41 shades between each blue to see which one performs better. I had a recent debate over whether a border should be 3, 4 or 5 pixels wide, and was asked to prove my case. I can't operate in an environment like that. I've grown tired of debating such miniscule design decisions. There are more exciting design problems in this world to tackle.

[tags]DouglasBowman, Google, design[/tags] 20 March 2009
Quoted from:
<http://www.zeldman.com/2009/03/20/41-shades-of-blue/>

Profilintegrierte und energieeffiziente Fenster- und Fassadenillumination

Schüco LightSkin powered by Zumtobel

Sie ist nahezu unsichtbar, energieeffizient und voll profilintegriert: die LED-Lichtlösung Schüco LightSkin powered by Zumtobel. Ausschließlich für Schüco Fenster- und Fassadenprofile erhältlich illuminiert sie ein Gebäude in der Nacht – und verleiht ihm damit ein individuelles und modernes Erscheinungsbild.

Ob in RGB-Farbtönen, in warm- oder kaltweiß, in High- oder Low-Power: Schüco LightSkin verwandelt nahezu jede Fassade in ein Licht-Designobjekt. Dank innovativer Technologie können die architektonischen Merkmale gezielt durch Licht betont und akzentuiert werden – vom einzelnen Schaufenster über Öffnungselemente bis hin zu Fassaden. Schüco LightSkin integriert sich nahezu unsichtbar, ohne die Elemente der Außenhülle zu verändern. So erfolgt auch die Verkabelung sicher und verdeckt liegend. Die Leuchtkörper in IP 65 Ausführung können innen wie außen exklusiv in die Schüco Profile montiert werden. Die asymmetrisch-ellipsoide Lichtabstrahlung sichert minimalste Lichtstreuung und Blendfreiheit.

Die LED-Technologie überzeugt darüber hinaus durch ihre Wirtschaftlichkeit. Sie weist einen geringen Energiebedarf bei langer Leuchtdauer auf. AluKönigStahl stellt neben der Planungsunterstützung sämtliche benötigten Komponenten – vom Konverter über Leitungen, Anschlussmaterial und den Leuchtkörpern – aus einer Hand zur Verfügung.

Vorteile auf einen Blick:

- ❑ Komplette Gebäudeillumination mit extrem effizienter Energieausnutzung und geringster Leistungsaufnahme
- ❑ Unterschiedliche Farbtemperaturen und Farben darstellbar
- ❑ Architektonische und emotionale Beleuchtungslösungen – exklusiv nur für Schüco Profilsysteme
- ❑ Hohe Energieeffizienz durch LED-Technologie
- ❑ Nahezu keine Lichtverschmutzung, da aufgrund der einzigartigen Abstrahlwinkel nur dort Licht erzeugt wird, wo es auch benötigt wird
- ❑ Planungs- und Konzeptsicherheit durch Systemlösung

Nähere Informationen zu Schüco LightSkin powered by Zumtobel erhalten Sie bei:

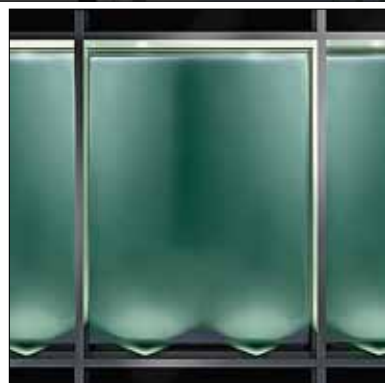
ALUKÖNIGSTAHL GmbH
1150 Wien, Goldschlagstraße 87–89
Tel.: 01/98 130-0, Fax: 01/98 130-64
E-Mail: office@alukoenigstahl.com
www.alukoenigstahl.com



*Ausleuchtung von innen:
Einsatz im Riegel bei Fassaden*



*LED-Beleuchtung für Fenster-
und Fassadenelemente*



*Erweiterte Lichtlösung mit
zwei LED-Modulen*



Schüco LightSkin

Akzentuiert Architektur.

ALUKÖNIGSTAHL – Schüco LightSkin powered by Zumtobel ist die kleinste und effizienteste LED-Beleuchtung für Fenster und Fassaden und wird einfach in Deckschalen und Riegelprofile eingeklipst. Vom LED-Modul bis zu Leitungen, Convertern und Drahtverbindungen erhalten Sie alles aus einer Hand.

Die voll profilintegrierte Lichtlösung betont Strukturen und Formen von Gebäuden durch verschiedene Farbtemperaturen nach Wunsch unterschiedlich stark und akzentuiert so gezielt die Architektur. Lichtverschmutzung und Energiebedarf werden so auf ein Minimum reduziert.

Für nähere Informationen bzw. Unterstützung kontaktieren Sie Ing. Stephan Messner: s.messner@alukoenigstahl.com, tel 01/98 130-266 oder www.alukoenigstahl.com



big data_003: „Wer nichts zu verbergen hat ...“



... muss jetzt nicht mehr weiterlesen, denn dieser Artikel soll einige Werkzeuge und Methoden vorstellen, die jedem von uns das Recht auf Privatsphäre im digitalen Netz wieder ein Stück zurück erkämpfen lassen. Obwohl die UN-Vollversammlung eine Resolution für den Schutz der Privatsphäre im digitalen Zeitalter [1] einstimmig angenommen hat, ist diese auf Drängen der USA davor deutlich entschärft worden. Somit ist das Überwachen des Internetverkehrs nicht in jedem Fall als Menschenrechtsverletzung eingestuft worden und bietet nicht den gewünschten rechtlichen Vollschutz. [2]

Somit kommt für einen unbescholtenen Nutzer die Frage auf, wie ein Schutz der privaten Daten möglich sein soll und ob sich die Anstrengung überhaupt lohnt. Hierbei hilft ein Zitat von Mahatma Gandhi: „Whatever you do will be insignificant, but it is very important that you do it.“

Mehr auf ► www.technology.at/?p=646

Michael Borko

sport@technology.at

Laufen, weil der Mensch wahrscheinlich doch ein Geher und Läufer ist!!! Darum auch diese Initiative zu mehr Bewegung im TechnologInnenverband, Ihrem TGM-Alumni-Club.

Nach dem sportlich wertvollen, aber teilnehmertechnisch bescheidenen ersten Auslauf (2 Organisatoren: Stefan WI03b und Bernd BK91 und 1 Organisierter: Thomas WI03b, der daher sofort zum Organisator der Facebook-Gruppe gemacht wurde [nicht ganz logisch, aber so spielt das Leben]) folgte Anfang November die erste Crosstrainingseinheit in der Form von Mountainbiken auf den höchsten Berg Wiens, dem Hermannskogel. Dieses Mal fiel der Headcount erfrischender aus (3 Organisatoren und 4 Organisierte, die sofort zu Botschaftern dieses Technologensportevents ernannt wurden). (Wir freuen uns dann auf die erste teilnehmende Technologin.)

In 2 Stunden bewältigten wir über 20 km und 400 Höhenmeter. Das Wetter hatte Einsehen und blieb zuerst einmal kühl (am 8.11. hatte es noch 20°) und nur wenig feucht.

Ist das Wetter wichtig? – Eigentlich nicht, und wenn, dann bloß auf der Fahrt zum Treffpunkt. Wenn man dann Teil der Gruppe ist und losfährt, beginnt man sich zu fragen, warum man sonst nur aus dem Fenster geschaut hätte, wo man nun plötzlich schwitzt und sich anstrengt und redet und Spaß hat.

Als wir nach der nicht unspannenden Trail-Abfahrt durch den Waldbachgraben (Leopoldsberg–Kahlenbergerdorf) beim Donau-Fritzi vorbeikamen, ergab sich spontan ein isotonisches Getränk, viel Technologenspaß und damit der gelungene Abschluss eines weiteren Sportevents.

Bei Erscheinen dieser Ausgabe des **technolog** hat möglicherweise der 3. Sporttreff bereits stattgefunden (17. Dezember; Schönbrunner Schlosspark 2 Runden Laufen und anschließend ca. 1 Runde Punsch). Sollten Sie nicht dabei gewesen sein, aber Interesse verspüren – der 4. Sporttreff findet im Jänner 2014 statt.

CU then – Bernd Mayr

Dr. Clemens Schuhmayer Unternehmensberatung

Projektmanagement
Strategie
Logistik

www.schuhmayer.com
cs@schuhmayer.com

Miba STILL SIEMENS TELEKOM AUSTRIA ASFINAG LIEBHERR VARTA ONB vip OBB VENDARE BRAUNION OSTERREICH



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.
Mercedes-Benz
Vertragswerkstätte

Jägerstraße 68–70
A-1200 Wien
Telefon 01/330 84 74-0

„Wissen vermehrt sich – im Unterschied zu physischen Ressourcen – durch Teilung“ – das ist einer der Leitgedanken, die Wolfgang Keiner seit vielen Jahren dazu anspricht, sich aktiv für die Aus- und Weiterbildung von Menschen jeden Alters einzusetzen.

Die berufliche Entwicklung des heutigen Geschäftsführers von Festo Österreich war schon in frühen Jahren eng mit der Weitergabe von Wissen verknüpft. Bereits kurz nach seiner Matura am TGM – Fachrichtung Nachrichtentechnik und Elektronik – begann Wolfgang Keiner als Assistent für theoretische Fächer beim damaligen Abteilungsvorstand Dr. Peter Stelzl, technisches Know-how an junge Menschen heranzutragen. Die dabei erfahrene Begeisterung hat Wolfgang Keiner geprägt. Sie trieb ihn während seiner gesamten beruflichen Laufbahn an, Menschen an technische Berufe heranzuführen und sie dabei proaktiv zu unterstützen.

„Eine technische Ausbildung ist eine ausgezeichnete Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn, es ist daher wichtig, junge Menschen schon möglichst früh für Technik zu begeistern“, so Wolfgang Keiner.

Der Technik Award für Kinder „Leonardino“, Tech on Tour, die Sommerakademie oder die Technik Rallye – Wolfgang Keiner hat dieses Bestreben mit unterschiedlichsten Projekten in die Tat umgesetzt.

Sowohl dieses Engagement als auch der anhaltend enge Kontakt zur Schule haben Wolfgang Keiner in den Jahren seiner Geschäftsführertätigkeit bei mehreren namhaften Unternehmen immer wieder an das TGM geführt. So wurde Ing. Keiner zum Beispiel eingeladen, im Herbst 2008 im Rahmen der von der Zeitschrift „Format“ organisierten Veranstaltun-



reihe „Schule macht Wirtschaft“ eine Schulstunde vor interessierten Schülerinnen und Schülern zu halten.

Als es galt, im TGM Lehrsäle mit modernen Medien auszustatten, das Budget dafür aber zu knapp war, unterstützte er als Geschäftsführer von Festo Österreich diese für den Unterricht wichtigen Anschaffungen. Mit viel Freude war Wolfgang Keiner auch beim TGM-Projekt „**think.ing.future – TGM goes 2025**“ dabei, das er im September 2011 im Rahmen eines Workshops in Maria Taferl begleiten durfte.

Mit besonderem Stolz erfüllt es Wolfgang Keiner, dass sich sein ältester Sohn ebenfalls für eine Karriere mit Technik entschieden hat. Das für diesen Berufsweg optimale Entrée für seinen Sohn bildete natürlich eine Ausbildung am TGM – während der Wolfgang Keiner als Klassenvertreter aktiv im Elternverein mitarbeitete.

Darauf können Sie vertrauen!

Die Austria Gütezeichen sind eine Orientierungshilfe für KundInnen und AuftraggeberInnen mit einem hohen Qualitätsanspruch – die Auswahl von Produkten und Dienstleistungen wird erleichtert.

Die Austria Gütezeichen sind seit 67 Jahren ein Garant für ausgezeichnete Qualität.

ÖQA
Erfolg mit Qualität

qualityaustria
Erfolg mit Qualität

ÖQA Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität
Tel.: (+43 1) 535 37 48, E-Mail: oeqa@qualityaustria.com

www.qualityaustria.com

GENUSSMITTEL

WOLLEN GUT

BEHANDELT

WERDEN.

Funktionsverpackung für
Premiumkaffee

Mehr zum Projekt:
www.praher-plastics.com

Praher Kunststofftechnik, Poneggengstraße 5, 4311 Schwertberg
+43 7262 611 78-0, info@praher-plastics.com



Technologentreffen 2013 – Dauerbrenner

Wenn mich etwas beeindruckt, seit dem ich das Präsidentenamt beim Verband der Technologen übernommen habe, dann ist es das jährliche Treffen der Absolventen, vor allem der Matura-Jubilare. Es beeindruckt natürlich nicht die Modernität der Schule, natürlich nicht der prunkvolle Exner-Saal und schon gar nicht die perfekte Zeremonie.

Das wirklich Beeindruckende ist die positive Energie, Stimmung und Freude, die in diesem Treffen liegen. Man spürt förmlich, wie für alle, die sich nach vielen Jahren wiedersehen, die Zeit zurück gedreht wird. Man hat das Gefühl, man trifft sich, der Schmah rennt wieder und die gute alte Klassengemeinschaft, versetzt uns wieder in das Alter zwischen 15 und 20 Jahre für die nächsten drei Stunden.

Dieser Atmosphäre konnte sich auch die Laudatorin Frau Univ.-Prof. Dr. Kryspin-Exner nicht entziehen, als Sie Herrn Ing. Wolfgang Keiner (N 71b) als Vorbild für die Schüler ehrte. Sie ging mit dieser Stimmung mit und es fiel ihr besonders auf, dass fast alle Personen, die zu dieser Veranstaltung ka-

men, geehrt wurden und Ihnen sehr wertschätzend begegnet wurde.

Parallel zur Ehrung der Matura-Jubilare, fand das zweite Vernetzungstreffen der Absolventen im Verband statt, unter der Überschrift „Cyber Crime – im Schatten von Edward Snowden“.

Tradition mit Neuem verbinden, das wird die Kunst der nächsten Jahre sein. Auch der Technologenverband muss hier das richtige Gefühl entwickeln, drei Generationen zu begeistern, die sich in unterschiedlichen Welten begegnen, in unterschiedlichen Netzwerken agieren und sehr unterschiedlich zu erreichen sind bzw. ihre Kommunikation unterschiedlich pflegen.

Hier schließt sich der Kreis, es kann uns gelingen, dass trotz Komplexität in unserer Umwelt man durch positive Atmosphäre viel bewirken kann.

Mit dem Auftrag, positive Atmosphäre rund um das TGM und den Verband der Technologinnen und Technologen zu schaffen, freuen wir uns auf die Begegnungen im nächsten Jahr! Bis dahin entwickeln und pflegen wir unsere Netzwerke, damit das nächste Zusammentreffen ein umso Schöneres wird.

Hartmut Müller

Präsident des Verbandes der Technologinnen und Technologen

Mehr auf ► www.technologie.at/?page_id=145

Der Verband der Technologinnen und Technologen dankt herzlich für die eingegangenen Spenden anlässlich des Technologen-Treffens 2013



M 48a: Ing. Ernst Getzinger



M 48b: Ing. Leopold Eder



B 48b: Techn. Rat Ing. Franz Johann Mayer, Ing. Karl Moser, Ing. Rudolf Reiländer, Ing. Hans Weiss

Ehrungen zum 65-jährigen Matura-Jubiläum



R 48a: Ing. Alexander Barwinek, Ing. Kurt Maurer



R 48b: HR DI Walter Spindler, Ing. Oskar Svolba, RegR Ing. Ludwig Vanek, Ing. Johann Weihsenböck



S 48a und S 48b: Ing. Richard Stadler, Ing. Alfred Lirnberger



Aus den Abteilungen ...

... Biomedizin- und Gesundheitstechnik ... Elektronik und Technische Informatik

Die Besucher der beiden Abteilungen wurden zunächst von den Informationsständen im Exnersaal in den 15. Stock zu den Elektronik-Werkstätten gebracht. Dieses Stockwerk wurde zu einem großen Teil im letzten Sommer umgebaut und raummäßig neu strukturiert, sodass die Ausbildung nun wieder in zeitgemäßen Räumlichkeiten durchgeführt werden kann. Man konnte Schülerinnen und Schüler aus dem 1. und 4. Jahrgang bei Arbeiten im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung beobachten sowie an Vorführungen von Maturaprojekten der 5. Jahrgänge teilnehmen. Weiters waren Arbeitsplätze speziell für unsere BesucherInnen eingerichtet, wo man sich selbst ein wenig praktisch mit der Elektronik beschäftigen konnte. Schließlich konnte auch ein kleines Souvenir – das Elektronik-Herz – mitgenommen werden.

Sodann ging es in den Bereich der Elektronik-Laboratorien im 14. Stock. In der Aufzugshalle waren Projekte aus einem 4. Jahrgang ein wirksamer Blickfang. Anschließend wurde ein Rundgang durch die Labors geboten.

► Mehr finden Sie auf unserer Homepage

... Wirtschaftsingenieurwesen

Auch heuer versammelten sich wieder viele Interessierte in der „Schule der Technik“, um eine kleine Kostprobe vom Schulalltag im TGM zu bekommen.

In der Eingangshalle der Schule wurde erneut der Erstinformationsstand platziert, um die Besucher vorerst zum Exner-Saal zu lotsen. Dort waren alle Abteilungen, die im TGM vertreten sind, positioniert. Beim HWI-Stand vermittelten fachkundige Lehrkräfte, wie zum Beispiel Herr Prof. Angerer und Frau Prof. Planinger, den Eltern und vielleicht zukünftigen SchülerInnen die nötigen Grundinformationen und leiteten diese daraufhin an motivierte SchülerInnen weiter, die sie durch das Haus führten.

Heuer lockte die Werkstätte wieder mit dem Projekt Zahnradkonstruktion, wobei man der Modelltschleierei sowie der mechanischen Werkstätte einen Besuch abstatten konnte, um die Grundkenntnisse über das Schleifen und Leimen vermittelt zu bekommen. Auch die anderen Werkstätten zeigten etwas von ihrem Können, wie zum Beispiel die Gießerei mit ihrer stündlichen Gießvorführung und die Kunststoffwerkstatt mit ihren „Apple“-Thermoplasten.

► Mehr finden Sie auf unserer Homepage

... Maschinenbau MB – AKTIV ...

Am 8. November nachmittags und 9. November vormittags stand die Türe offen, und das TGM bot zahlreichen Besuchern erlebnisreiche Stunden.

Aber von Nichts kommt nichts! Schon weit im Vorfeld, ab etwa Jahresanfang, begannen die Organisatoren, sich Gedanken über eine attraktive Präsentation des tgm zu machen, und konnten den Besuchern eine gelungene Show bieten.

► Mehr finden Sie auf unserer Homepage

... MB-Wandertag in der Bärenschützklamm

Diese fast schon berühmten Abteilungswandertage, an denen SchülerInnen nur bei wichtigem Grund und mit persönlicher Entschuldigung beim AV fehlen dürfen, stellen ein Riesenevent dar.

... Elektrotechnik

Das TGM öffnete seine Türen, um AbsolventInnen, aber vor allem natürlich möglichen, neuen Schülern und Schülerinnen einen Einblick in seinen Schulalltag zu gewähren. Der wichtigste Anlaufpunkt war der Exner-Saal, wo die verschiedenen Abteilungen Stände aufgebaut hatten, um die Neuankömmlinge zu informieren.

Fiel die Wahl auf die Abteilung Elektrotechnik, ging es von dort aus los mit den Führungen. Am Programm standen verschiedenste Stationen. In der Werkstätte startete es mit der Dreherei und mit „Fünf Jahre Steuerung und Regelungstechnik“. Von dort aus ging es weiter in das Labor, wo es von der respektbeeinflößenden Teslapule bis hin zu Mineralwasser servierenden Robotern alles zu sehen gab.

► Mehr finden Sie auf unserer Homepage

... Informationstechnologie

Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung Informationstechnologie mit den Schwerpunkten System- und Medientechnik führten die zahlreichen Besucher durch die Werkstätten-, Labor- und Unterrichtsräume der Abteilung. Dort stehen neben zwei EDV-Lehrsälen, einem Labor für Robotik und einem Labor für Medientechnik auch ein auf dem neuesten Stand der Technik befindlicher Netzwerktechnikraum zur Verfügung.

Im Exner-Saal wurden die Besucher beim neu gestalteten Stand unserer Abteilung über die Ausbildung in den verschiedenen Ausbildungsschwerpunkten informiert. Schüler der zweiten und dritten Jahrgänge übernahmen die Führungen durch die Werkstätten, Laboratorien, Sportstätten und Unterrichtsräume.

An zahlreichen Informationsinseln wurden Übungen und Projekte aus allen Jahrgängen gezeigt. Dies gab den Interessenten einen guten Überblick: Einerseits wurde dargelegt, wo die 5jährige Ausbildung an der Abteilung Informationstechnologie beginnt, andererseits wurde auch gezeigt, wohin die Reise geht.

► Mehr finden Sie auf unserer Homepage

... Kunststofftechnik

An beiden Tagen lud die Abteilung Kunststofftechnik wieder zu einem Rundgang durch die Abteilung ein.

Neben einem Einblick in den Unterricht und in die facettenreiche Ausbildung wurden interessierte Besucher diesmal auch über den neuen Ausbildungsschwerpunkt „Biopolymere und Umwelttechnik“ informiert, welcher sich unter anderem an der ökologischen Gewinnung und Anwendung von Kunststoffen orientiert und sich wie ein roter Faden durch den gesamten Rundgang durch die Abteilung zog.

So konnten unsere Gäste nach einem ersten Beratungsgespräch im Exner-Saal bereits wenige Meter weiter, in den Chemie-Laboratorien der Abteilung, die Gewinnung von Stärke aus Maismehl beobachten. Die in saurer Lösung durch Raffination und anschließendes Zentrifugieren gewonnene Stärke dient in der Industrie zur Erzeugung von Ausgangsstoffen für die Kunststoffsynthese und bietet dadurch eine zu 100% nachhaltige Möglichkeit zur Kunststoffherstellung.

► Mehr finden Sie auf unserer Homepage

Mehr auf ► www.technologe.at/?p=650

Personalia

Die Rubrik „Personalia“ wandert zur Gänze auf unsere Homepage (Mitgliederseite), wodurch sie von nun an aktuell den Interessierten zur

Verfügung steht. Senden Sie uns die erfreulichen (Auszeichnungen, Studienabschluss, Vermählung, Betriebsgründung) und auch die traurigen Nachrichten, die Sie oder Ihre Jahrgangsfreunde betreffen, als E-Mail oder Brief.



Mehr auf ► www.technologe.at/?p=656



FACHBEREICHE:

Akustik und Bauphysik
Baustoffe und Silikattechnik
Elektrotechnik und Elektronik
Heizung und Lüftung
Kunststoff- und Umweltechnik
Maschinenwesen

Fachbereich Baustoffe und Silikattechnik
auf Aus- und Weiterbildungspfaden:

e-genius – Die Open-Content-Plattform für die Höheren Technischen Lehranstalten

www.e-genius.at ist die erste Wissens- und Lernplattform im deutschsprachigen Raum, die freie und offene Lernressourcen (Open Educational Resources, OER) zu den Themen Erneuerbare Energien und Energieeffiziente Gebäude zur Verfügung stellt. **e-genius** ist ein Projekt der Gruppe Angepasste Technologie (GrAT) an der Technischen Universität Wien (*Bild 1*). Mit dem Aufbau wurde bereits 2010 im Rahmen der Programmlinie Haus der Zukunft des bmvit begonnen. Kooperationspartner war von Beginn an der Fachbereich Baustoffe und Silikattechnik der Staatlichen Versuchsanstalt am TGM.

Die über **e-genius** abrufbaren Lehr-/Lernmaterialien (*Bild 2*) wurden auf Basis neuester Forschungsergebnisse aus den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizientes Gebäude gemeinsam mit nationalen sowie internationalen ExpertInnen entwickelt. Online verfügbar sind unter anderem Lerneinheiten zu: Passivhaus, Hocheffiziente Sanierung, Dämmstoffe und Fassadensysteme, Grundlagen der Thermodynamik und Energietechnik, Photovoltaik, Solarthermie, KWK. Zurzeit sind 26 Module im Umfang von über 800 Printseiten sowie 400 Aufgabenstellungen samt Lösungen online. Die Module sind lernzielorientiert und fächerübergreifend aufbereitet und eignen sich für verschiedene Schultypen und Schulstufen.

Unabhängig vom Qualifikationsniveau ist das Material anwendungsorientiert und praxisbezogen gestaltet und entspricht der Forderung nach verstärkter Kompetenzorientierung. Die Inhalte sind aufbauend konzipiert und steigern sich in Komplexität und stofflicher Tiefe, sodass auf ver-

schiedenen Levels gelernt werden kann. Die Fachtexte sind mit zahlreichen Praxisbeispielen, Comics, Bildern, kleinen Videosequenzen, Audiofiles etc. aufgelockert und damit gut lesbar. Schlüsselinformationen werden in Form von Infoboxen, Faustregeln oder Tipps dargestellt, um einen möglichst nachhaltigen Lerneffekt zu erzielen (*Bild 3*). Damit werden die komplexen Themen praxisnah und verständlich vermittelt.

Die Materialien können entweder als Selbstlernmaterial eingesetzt oder für den Unterricht je nach Bedarf modifiziert werden. Entsprechend den Kriterien für OER sind die Materialien unter einer CC-Lizenz (Creative Commons, BY-NC-SA) veröffentlicht und auf Basis von Open-Software-Lösungen umgesetzt. Das ermöglicht die freie Nutzung sowie eine Modifikation der Lehr-/Lernmaterialien und die Weiterverbreitung der modifizierten Materialien, sofern keine kommerzielle Nutzung damit verbunden ist, die Quelle genannt wird und die Weiterverbreitung ebenfalls mit einer CC-Lizenz oder einer ähnlichen Lizenz erfolgt.

Besonders die CC-Lizenz (ein bekanntes Beispiel dafür ist Wikipedia) und die gewählte technische Umsetzung kommen den Wünschen und Ideen von Jugendlichen entgegen. Denn dadurch ist ihnen nicht nur die freie Nutzung ohne Anmeldung und Registrierung, sondern auch die kreative Neugestaltung erlaubt, die sie dann wieder selbständig in den Unterricht einbringen können.

Mehr auf www.technologie.at/?p=652

DI(FH) Werner Slovacek, MSc, Dr. Katharina Zwiauer

safety in test > safety in flight

TESTFUCHS

Vielseitige Karrieremöglichkeiten bei TEST-FUCHS

Wir bieten vielseitige Tätigkeiten und Herausforderungen in 30 verschiedenen Abteilungen für

HTL-Absolventen/Innen

- > Konstrukteur elektrisch
- > Konstrukteur mechanisch/hydraulisch
- > Software-Entwickler
- > Elektronik-Entwickler
- > Projektleiter
- > Dokumentationstechniker
- > Kalibriertechniker
- > Entwicklungsingenieur Luftfahrtindustrie



Akademiker/Innen

- > Projektleitung
- > mechanische/hydraulische Entwicklung
- > Elektrotechnik-/Elektronik-Entwicklung
- > Software-Entwicklung
- > Finanzwesen
- > Marketing
- > Vertrieb

mit Zukunftsperspektiven im nationalen sowie internationalen Umfeld

TEST-FUCHS GmbH / Test-Fuchs Straße 1-5 / A-3812 Groß-Siegharts
T +43(0)2847 9001-0 / F +43(0)2847 9001-299 / personal@test-fuchs.com

WWW.TEST-FUCHS.COM

Erwin Wagenhofer ist Österreichs derzeit prominentester Dokumentarfilmer – wahrscheinlich auch derjenige, der seine Finger in schwärende Wunden des öffentlichen Bewusstseins zu legen weiß. 19 Filmprojekte hat Erwin Wagenhofer bereits umgesetzt, wobei er mit seinen jüngsten Arbeiten viel Aufmerksamkeit und auch einige Anerkennung in der Form von Auszeichnungen bei Festivals erringen konnte.

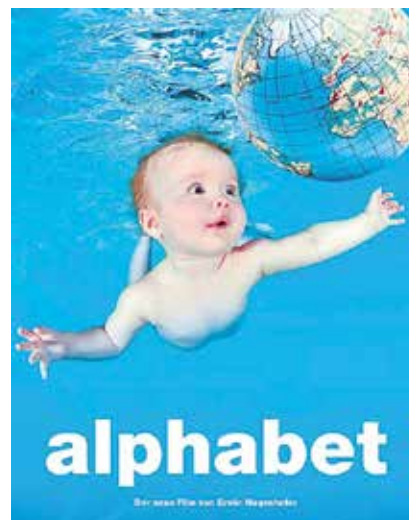
Am bekanntesten sind "We feed the World" (2005) und "Let's Make Money" (2008). Nun ist in den Kinos seine neueste Arbeit „Alphabet“, ein 113-Minuten-Dokumentarfilm über Bildung und Ausbildung im internationale Kontext, angelaufen.

Im Mittelpunkt der vielen Interviews und Anschauungsbeispiele steht der Begriff Bildung, wie er derzeit in Schulen, Universitäten und Testinstitutionen verstanden wird: Druck, Wettbewerb, Leistung, Lernen für Mathematikolympiaden, sich Durchsetzen bei CEO-of-the-Future-Auswahlverfahren, Ringen

um High Potentials und das Beweisen der jungen Männer und Frauen, eine(r) davon zu sein.

Dazu im Kontrast stellt Erwin Wagenhofer Ergebnisse und Einsichten aus der Hirnforschung vor – und auch das Beispiel von Andreas Stern, der von seinen Eltern keinem institutionellem Bildungssystem ausgesetzt wurde. Und schließlich stellt sich die Erkenntnis ein, dass Angst nicht lehrt, Liebe und Zeit-Lassen schon. Die nicht vorhandene Zeit, der Mangel an Gelassenheit in Bezug darauf, etwas entwickeln lassen, und der ewige Wettbewerb bringen die Talente zum Verkümmern.

Als Lehrer mag ich es nicht so sehr, wenn jemand das Lehren wieder einmal neu erfindet, aber mit den Bedingungen des Unterrichts setzt sich Erwin Wagenhofer auch nicht auseinander, wohl aber mit dem Umfeld und der reinen Kommerzialisierung des Lernens – Anregungen zum Nachdenken werden genug geboten. Diese Auseinandersetzung mit dem Thema Bildung kann



auch zu Einsichten führen, Nebenwirkungen wie Umsetzungsgelüste sind nicht ausgeschlossen, möglicherweise beabsichtigt und erwünscht.

Meine Empfehlung jedenfalls hat der Film „Alphabet“ von Erwin Wagenhofer.
Bernd Mayr, 2013

Career Day: Donnerstag, 30. Jänner 2014 am TGM, 9.00 bis 14.00 Uhr

Diese Firmenmesse richtet sich ausdrücklich nicht nur an die aktuellen Maturantinnen und Maturanten und die jüngeren Schülerinnen und Schüler des TGM, sondern auch Sie, liebe Technologinnen und Technologen,

sind herzlichst eingeladen, sich zu informieren, Kontakte zu den anwesenden Unternehmen anzuknüpfen und vielleicht dabei über konkrete Projekte, Aufgaben und Zusammenarbeiten zu sprechen.

Vertretung der Interessen in Fachausschüssen, Fachverbänden, Gremien und Innungen

Fachvorträge, Seminare und Exkursionen zur Information über die neuesten Entwicklungen und Tendenzen auf dem Kunststoffgebiet

Förderung des Ausbildungswesens im Fachbereich Kunststofftechnik zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen Nachwuchses an Kunststofftechnikern

Unterstützung des Nachwuchses durch den „VÖK-Stipendienfonds“

Pflege des Rufes der österreichischen Kunststoffherzeugnisse

Berufliches und gesellschaftliches Zentrum der österreichischen Kunststoffwirtschaft

Kunststoffportal im Internet unter www.kunststoff.or.at

Schulungen und Consulting für betrieblichen Brandschutz

Schulung:
Kurse und Seminare nach den Richtlinien der TRVB 117 O

- Grundausbildung: Schulung von Brandschutzwartenden (BSW) und Brandschutzbeauftragten (BSB)
- Weiterführende themenspezifische Seminare für Betreiber von Brandschutzanlagen
- Fortbildung für Betriebe mit besonderen Gefährdungen
- ArbeitnehmerInnenschutz
- Zertifizierungslehrgänge

Consulting:

- Brandschutzpläne; Fluchtwegspläne
- Brandschutzmanagement
- Projektbegleitung
- Evaluierungen
- Sachverständige

NoFire Brandschutz GmbH
Siebenbrunnengasse 21 | Objekt A | 4.OG
1050 Wien

www.nofire.pro



Von rechts nach links: TGM-Direktor Hofrat DI Karl Reischer, Wiener Städtische Generaldirektor Mag. Robert Lasshofer, Prof. Mag. Volker Traxler und SchülerInnen

In der „Schule der Technik“ (TGM) wurde am 16. September 2013 der Wiener Städtische Hörsaal 1 präsentiert. Ab sofort steht sowohl den Schülerinnen und Schülern des TGM als auch den ExternistInnen ein neu adaptierter und sehr gut ausgestatteter Hörsaal zur Verfügung.

Im Rahmen der Eröffnung wurden 23 top ausgestattete Computer von Wiener Städtische-Generaldirektor Mag. Robert Lasshofer an TGM-Direktor Hofrat DI Karl Reischer übergeben. „Mit der Anschaffung dieser Computer unterstreicht die Wiener Städtische ihr gesellschaftliches Engagement und trägt maßgeblich zum schulischen Auftrag bei – denn Bildung ist unser höchstes Gut“, erläuterte Mag. Lasshofer, der als

Präsident des Kuratoriums noch emotional mit dem TGM verbunden ist.

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group ist in Österreich mit neun Landesdirektionen, 140 Geschäftsstellen und rund 3.500 MitarbeiterInnen präsent. In Österreich werden aktuell mehr als 1,3 Mio. KundInnen betreut. Weiters verfügt das Unternehmen über Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung ist ein innovativer und verlässlicher Partner für sämtliche Kundenbedürfnisse sowohl in privaten Lebenssituationen als auch im Gewerbe- und Firmenkundenbereich.

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung ist die größte Einzelgesellschaft des Internationalen Versicherungskonzerns VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG) mit Sitz in Wien.

© Wiener Städtische

Preisverleihung: E-Mail-Aktion

Als Gewinner unserer E-Mail-Aktion wurde **Ing. Fritz Zetik (K65)** ermittelt. Präsident Ing. Mag. Hartmut Müller überreicht dem glücklichen Gewinner eine Canon PowerShot-Digitalkamera.

Wir gratulieren herzlich!



Wer etwas bewegen will, braucht einen starken Partner.

Wirtschaftstreuhänder • Steuerberater • Unternehmensberater

Aus unserem Leistungsangebot:

- Buchhaltungen inkl. Jahresabschlüsse und Steuererklärungen aller Branchen
- Berechnung sämtlicher Abgaben
- behördliche Vertretungen insbesondere am Finanzamt
- Betriebsprüfungen
- statistische Auswertungen
- komplette Lohnverrechnungen

Warum sollte ich mich von der Kanzlei Stark betreuen lassen?

- Wir sind** Steuer- und Unternehmensberater, nicht nur Buchhalter!
- Wir sind** Allrounder und seit Jahrzehnten auf viele Branchen spezialisiert!
- Wir bieten** Ihnen günstige Honorare durch Pauschalverrechnung!
- Wir bieten** Ihnen einen persönlichen Ansprechpartner!

RECHNUNGSWESEN  STEUERBERATUNG
Rudolf STARK (B68)
UNTERNEHMENSBERATUNG

Taborstraße 10/Stiege 1, A-1020 Wien
Tel. 01/216-32-04 oder 01/216-32-05, Fax: 01/216-70-63



Träume können
Technik werden.

Informieren Sie sich jetzt über
das aktuelle Studienangebot
an Österreichs größter rein
technischer Fachhochschule.



FACHHOCHSCHULE
TECHNIKUM WIEN

> www.technikum-wien.at



tgm Die Schule der Technik
Die Herbststraße
www.herbststrasse.at

Schulball Maskenball

Palais Auerberg
Auerbergstraße 1, 1080 Wien

21. Februar 2014
Einlass: 20:00, Eröffnung 21:00

Eintritt: Studenten 20€,
Erwachsene 30€, Tischplatz p. P. 5€

Dresscode: Abendbekleidung,
Maske erwünscht
Special: facepainting

HERBSTSTRASSE_TGM_MASKENBALL

Termin: Freitag 21. Februar 2014
Ort: Palais Auerberg · 1080 Wien, Auerbergstraße 1
Motto: Maskenball

Nach dem überaus erfolgreichen Schulball im letzten Jahr wird dieser auch heuer wieder gemeinsam mit der Höheren Lehranstalt für Mode und künstlerische Gestaltung, dem Schulzentrum „Die Herbststraße – Mode und Kunst“, veranstaltet. Ein weiteres Beispiel dafür, wie gut Technik und Kreativität zusammenpassen! Der heurige Ball steht unter dem Motto Maskenball – man kann somit auf einiges gespannt sein.

Nachdem der Organisator der letzten Jahre, AV Herbert Schranz, in seinen wohlverdienten Ruhestand übergetreten ist, hat heuer AV Thomas Deininger die Arbeit übernommen. Er wird dabei tatkräftig durch die Schülervertretungen der beiden Schulen und den TechnologInnenverband unterstützt.

Der Ball soll somit nicht nur für Lehrkräfte und Schüler/innen ein gesellschaftlicher Höhepunkt des Faschings werden, sondern auch für Absolventen/innen. Die Tanzschule Elmayer sorgt für die Eröffnung. Ab sofort können sich Eintanzpaare bei den Schülervertretungen melden. Als besondere Motivation dafür haben auch heuer wieder die Eintänzer/innen freien Eintritt.

Im großen Ballsaal des Palais Auerberg wird „Kingstown Express“ für ausgelassene Stimmung sorgen, zusätzlich lädt ein DJ in die Disco ein.

Der Kartenverkauf beginnt am 9. Dezember. Alle Abteilungs-sprecher haben entsprechende Kontingente zur Verfügung. Da der Schulball im Vorjahr ausverkauft war, sollten sich alle rasch um Karten bemühen!

Der Schulball bietet für Lehrkräfte, Schüler/innen und Absolventen/innen eine gute Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre einen außergewöhnlichen Abend zu verbringen.

Das TGM freut sich auf den Maskenball! Machen wir ihn gemeinsam zu einem Erfolg!

AV Deininger

Kartenverkauf auch im
Verbandsbüro von 8.00 bis 13.00 Uhr

Sexualkunde für Ingenieure (dritter und letzter Teil)



Humorvolle Leute haben mich darauf aufmerksam gemacht, dass das Besondere am HTL-Unterricht die Kombination von Theorie und Praxis sei, und meinten, mir [Materialien](#) über [Sextechniken](#) zusenden zu sollen.

Dem Argument kann ich mich nicht prinzipiell verschließen, aber schon ein kurzer Blick auf solche Erzeugnisse hat mich überzeugt: Die haben keine Ahnung von Technik!

Als ob es darum ginge, dort und da draufzudrücken oder zwei Teile glatt zusammenzufügen und fertig!

Die können einen [Homo erectus](#) mit Faustkeil nicht von einem [Leonardo da Vinci](#) unterscheiden! Solche Vorgänge

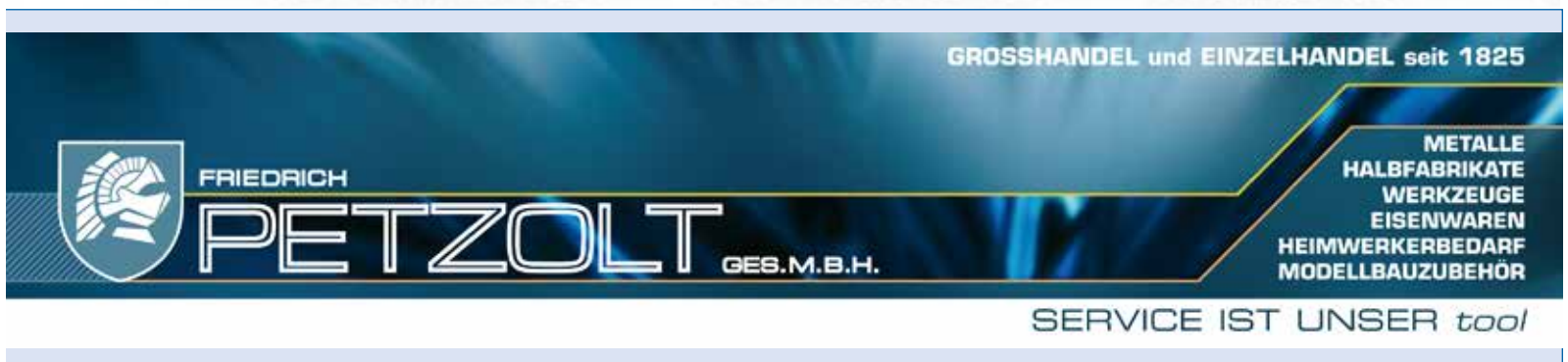
Technik zu nennen ist peinlich und unstatthaft, ohne Reiz und ohne Stil.

Natürlich gibt es eine Bandbreite zwischen dem Technikus, der eine klare Anleitung umzusetzen versteht, und wahren Ingenieuren, die noch nie da Gewesenes schaffen.

Aber wenn wir etwa von [Güllichs Klettertechnik](#) oder [Ronaldos Spieltechnik](#) reden, von [Michelangelos Maltechnik](#) oder von [Bachs Kompositionstechnik](#), dann meinen wir jedenfalls einen Kompetenzgrad, der dem Objekt gerecht wird, der Gestaltungsfreiheit ermöglicht, den man nicht ergoogeln und nicht einem Roboter überlassen kann.

Mehr auf www.technologie.at/?p=654

Alfred Fuchs




GROSSHANDEL und EINZELHANDEL seit 1825

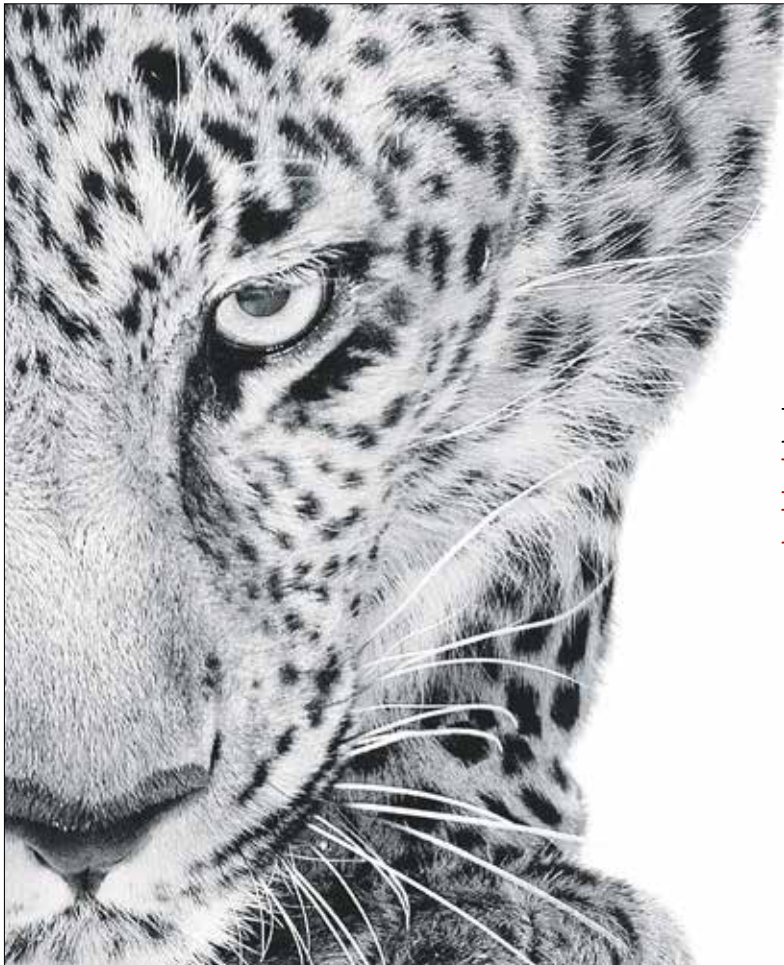
FRIEDRICH
PETZOLD
GES.M.B.H.

METALLE
HALBFABRIKATE
WERKZEUGE
EISENWAREN
HEIMWERKERBEDARF
MODELLBAUZUBEHÖR

SERVICE IST UNSER *tool*



**Gönnen Sie sich das
94. ELMAYER-KRÄNZCHEN
am Faschingsdienstag,
4. März 2014 in der
WIENER HOFBURG.
elmayer.at**



BLAHA INSTINCT® DIE STÄRKE LIEGT IN DER KOMPETENZ.

www.blaha.co.at
Mag. Ing. Friedrich Blaha (B68)
Ing. Christine Haas-Blaha (B69)



*Der Verband der Technoginnen und Technologen wünscht allen seinen Mitgliedern,
Freunden und Förderern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
im Kreise ihrer Familien und ein erfolgreiches Jahr 2014*



Sekretariat des Verbandes der Technoginnen und Technologen

Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr

A-1200 Wien, Wexstraße 19-23 · 1. Stock (Hauptgebäude)

Telefon + Fax +43 (0)1 333 68 40

E-Mail verband@technologe.at

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, BLZ: 32000
Konto-Nr.: 10.323.400, BIC: RLNWATWW
IBAN: AT 383200000010323400

Inseraten-Preise (gültig für 2014)

1/4 Seite € 160,-

1/2 Seite € 270,-

1/1 Seite € 440,-

Für Dauerschaltung (4-mal) 10 % Ermäßigung!

Terminvorschau

4. Läufertreff (U2-Station Stadion):

17. Jänner 2014, 19.30 Uhr
(Laufstrecke: Prater Hauptallee)

Tag der offenen Tür:

24. Jänner 2014, 13.00 bis 17.00 Uhr

2. Career Day (am TGM):

30. Jänner 2014, 9.00 bis 14.00 Uhr

TGM-Schulball (Palais Auersperg):

21. Februar 2014, ab 20.00 Uhr

VCM Marathon:

13. April 2014 (Alumni-Staffeln)

Zulassungsnummer: GZ02Z031461M
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1200 Wien
Wenn unzustellbar, zurück an:
A-1200 Wien, Wexstraße 19-23

P.b.b.

Impressum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Verband der Technoginnen und Technologen.
Ing. Mag. Bernd Mayr, Ing. Norbert Pay.
Alle: A-1200 Wien, Wexstraße 19-23.

Layout und Satz: Siegfried Bergler
A-1220 Wien, Gumprowiczstraße 1.

Druck: F. Berger & Söhne Ges.m.b.H.
A-3580 Horn, Wiener Straße 80.

Die mit Namen oder Initialen versehenen Zuschriften
und Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/
des Verfassers und nicht unbedingt die des Verbandes
der Technoginnen und Technologen dar.